

**NEU... ab sofort auch "Versilbertes"**  
 Sofort Barauszahlung! **Zahngold - Altgold** Faire Preise!  
**Schmuck - Münzen - Silber - Zinn - Platin**  
**Wir sind immer da... Hildesheim**  
 Almsstraße 5  
 Mo.-Fr.: 9.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr, Sa.: 9.00 - 14.00 Uhr  
**Schwäbische Goldverwertung Reutlingen** seit 35 Jahren  
 Waimer GmbH schwäbisch solide, fleißig und schnell  
 Tel. 07121/38 13 01 Fax 07121/38 03 25  
 www.waimergold.de

**Kleintierpraxis**  
 Dr. med. vet. A. Kretschmer  
**Wir sind im Urlaub. Vom 03.12. bis 16.12.2012 bleibt die Praxis geschlossen.**  
**Ab Montag, den 17.12. sind wir zu unseren gewohnten Sprechzeiten für Sie und ihr Tier da.**  
 Sorsumer Hauptstrasse 15 • 31139 Hildesheim - Sorsum • Telefon 0 51 21 - 177 57 04

**Weihnachtsbasar**  
 So 02.12.2012  
 1. Advent  
 13:00 bis 17:00 Uhr  
**Angeboten werden:**  
 Adventskränze, Gestecke, Handarbeiten, Perlenschmuck, Weihnachtsdekoration und vieles mehr  
**15:00 Uhr Adventskonzert**  
 Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Betheln  
 Der ehrenamtliche Arbeitskreis „KIK“ - Kind im Krankenhaus lädt Sie herzlich ein!  
**Klinikum Hildesheim**  
 www.klinikum-hildesheim.de

**Wertcoupon**  
 +0,30 € pro Gramm Feingold  
**Zertifizierter GOLDKAUF seit über 28 Jahren**  
 Pro Gramm Feingold 34,20 €  
 Beispiel-Rechnung:  
 Sie besitzen z.B. 15 Gramm  
 585er Goldschmuck, dafür erhalten Sie von uns  
**297,54 €**  
**Wir suchen dringend Zahngold**  
**Bargeld für Ihr Gold/Zahngold, Schmuck, Münzen**  
**Wir kaufen alles aus Gold + Silber**  
 GoldXL.de  
 Zertifiziert durch syszeri  
 Systemzertifizierungen ISO 9001  
**www.goldxl.de**  
**GoldXL GmbH**  
 Inh. M. Ahlden  
 Cheruskerring 26 (im Real-Markt)  
 31137 Hildesheim  
 Öffnungszeiten:  
 Montag bis Samstag 9:00-19:00 Uhr  
 Tel. 05161 - 98580

**PULVIS-FITNESS**  
 ZUMBA SAUNA RÜCKEN-BAUCH BAUCKILLER B-B-P BAND- UND ROLLENMASSAGE RÜCKEN FIT HOT IRON CYCLING KINDERBETREUUNG TRX SUSPENSION KIDS BOXEN PILATES-YOGA SOLARIUM MASSAGE-RELAXSESSEL TAE BO  
**2X PERSONALTRAINING GRATIS INKL. ERNÄHRUNGSPLAN**  
 TELEFONISCHE ANMELDUNG, COUPON MITBRINGEN!  
**Fitness mit Spaß & Wohlfühlgarantie**  
 Keine Massenabfertigung!  
 Individuelle Trainerbetreuung nur für Sie!  
**ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8.30-21.00 UHR, SA-SO 10.00-16.00 UHR**  
**MORGENSTERN 5A • 31177 HARSUM • TEL. 0 51 27 / 50 08**  
**WWW.PULVIS-FITNESS.DE**

**Freiwillige gesucht!**  
 Telefon: 0 51 21 / 5 50 15  
 verwaltung@malteser-hildesheim.de  
**Wir freuen uns auf engagierte Menschen.**  
 Spendenkonto: 39064  
 Stichwort: Nähe schenken  
 Sparkasse Hildesheim  
 BLZ 25950130  
**Malteser**  
 ...weil Nähe zählt.

**Bach-Oratorium zum Jubiläum**

Sarstedt. In diesem Jahr blickt die Kantorei St. Nicolai Sarstedt auf eine 90-jährige Zeit des Kirchengesangs an der St.-Nicolai-Kirche zurück. 1922 gründete sich unter Otto Gott der „Verein zur Pflege des Kirchengesanges und des Volksliedes, vor allem aber zur Verschönerung des Gottesdienstes an kirchlichen Festtagen“. Chorleiter kamen und gingen. Heute schätzt sich die Kantorei glücklich, in dem jungen Kirchenmusiker Joachim Meyer (29) einen Nachfolger zu haben, der es sich zutraut, nach der Aufführung des Weihnachtsoratoriums Teil I – III von Johann Sebastian Bach im vergangenen Jahr jetzt die Anschlusskantaten Teil IV – VI am 2. Advent zur Aufführung zu bringen. Das Konzert findet statt am Sonntag, 9. Dezember, ab 18 Uhr in der Sarstedter St.-Nicolai-Kirche. Neben einem Projektorchester treten die Solisten Cecilia de Maizière (Sopran), Susanne Wiencierz (Alt) Sebastian Franz (Tenor) und Daniel Dropulja (Baß) auf. Karten sind im Schreibwarenhandel Petri & Waller sowie im Pfarrbüro in Sarstedt erhältlich.

**Hildesheimliche Lesung**

Bad Salzdetfurth. Die Hildesheimlichen Autoren laden für Mittwoch, 5. Dezember, ab 20 Uhr unter dem Motto „Bald ist Weihnachten“ in der Bad Salzdetfurth Gaststätte „Zur Altstadt“ zu ihrer Jahres-Abschluss-Lesung ein. Die Autoren Marlene Wieland, Heide Kloth, Elviera Kenschke und Christian Engelken möchten mit poetischen Beiträgen die Zuhörer in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Eintritt: 3 Euro.

**CJD Elze lässt schnuppern**

Elze. Das CJD Elze öffnet seine Türen am Freitag, 7. Dezember, zum Schnuppertag für Viertklässler aus der Region. Die Schüler sind herzlich eingeladen, mit ihren Eltern die Schule, das Gelände und viele Lehrer kennenzulernen. Außerdem finden verschiedene Blöcke mit Probeunterricht statt, in denen die Kinder erste Erfahrungen mit gymnasialen Unterrichtsstunden machen können. Die Eltern können sich währenddessen informieren lassen sowie bei einem Rundgang das Gelände erkunden. Die Anreise ist ab 10.15 Uhr möglich (Parkmöglichkeiten gibt es an der Auffahrt zu den Sporthallen und an den Sporthallen selbst), ab 10.45 Uhr können die Kinder sich ihre Schnupperstunden aussuchen, die gegen 12.45 Uhr beendet sein werden. Danach kann in der Mensa kostenlos zum Mittag gegessen werden.

**Musik aus vier Jahrhunderten**

Wrisbergholzen. Die Mädchenkantorei des Hildesheimer Domes singt am Samstag, 8. Dezember, ab 17 Uhr ein Konzert mit adventlicher und weihnachtlicher Chormusik aus vier Jahrhunderten in der Kirche Sankt Martin Wrisbergholzen. Die Leitung hat Domkantor Stefan Mahr, an der Johann-Georg-Müller-Orgel von 1704 spielt Dommusikdirektor Thomas Viezens. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

**Gegen den Festkoller**

Wallenstedt. „Ach, du liebe Weihnachtszeit!“, heißt der Weihnachtshöhepunkt im Kunsthof Gloriana in Wallenstedt. Der Schauspieler und Rezitator Frank Suchland bietet am Samstag, 8. Dezember, ab 19 Uhr eine besondere Vorbereitung auf das Fest. Spöttische Verse, poetische Erzählungen, witzige Anekdoten und kluge Sprüche sollen gegen den Weihnachtskoller helfen. Dazu gibt es Gebäck und Winterpunsch. Um Reservierung wird gebeten unter der Telefonnummer 0 51 82/15 44.



Besuch in Izmir: Gerjet (l.) und Luise Harms (r.) mit Gazale Salame und Ghazi. Begleitet wurde das Hildesheimer Ehepaar von einer Bekannten (2.v.l.) aus der Türkei, die sich ehrenamtlich in Bildungsprojekten engagiert.

**Luise und Gerjet Harms treffen in Izmir auf eine depressive Gazale Salame**

**„Ich habe nicht genug Lachen für meine Kinder“**

Von Lothar Veit

Hildesheim/Izmir. „Sie sind Vögeln, denen man die Flügel gerupft hat.“ Luise und Gerjet Harms sind beide erfahrene Theologen und wissen, wie man in Bildern spricht. Die gerupften Vögelchen – das sind Ghazi (7) und Schams (9), die Kinder von Gazale Salame und Ahmed Siala. Das Ehepaar Harms aus Hildesheim hat den abgeschobenen Teil der vor knapp acht Jahren getrennten Familie in Izmir besucht.

„Die Wohnung ist sehr sauber, es sind nette Kinder, Gazale geht vorbildlich mit ihnen um“, sagt Gerjet Harms. Er gehört zum Unterstützerkreis der Familie und will erst einmal nichts Schlechtes sagen. Doch nach und nach entsteht aus seinen Erzählungen das Bild einer zerrissenen Familie. Und dieser Riss hat Gazale Salame und ihre Kinder körperlich und psychisch krank gemacht.

Gerjet Harms und seine Frau gehen mindestens einmal im Jahr für die Familie auf die Straße, immer am 10. Februar, dem Jahrestag der Abschiebung. Zuletzt war der Protest eher still, oft als Mahnwache vor der Hildesheimer Jakobi-Kirche. Die Kirchen prangern die Familientrennung an. Nicht immer sind sich Protestanten und Katholiken so einig, hier schon. Seit dem 10. Februar 2005 ist der Unterstützerkreis gebröckelt, der harte Kern schwankt zwischen sieben und zwölf Personen, manche haben resigniert. Gerjet und Luise Harms, beide 73, machen weiter. Er war Pastor in der Matthäus-Gemeinde und Studentenfürer, sie Religionslehrerin an der Michelsen-Schule.

Gerjet Harms sagt: „Es geht hier nicht nur um den ‚Fall Gazale‘, es steht mehr auf dem Spiel: Es geht um unser Grundgesetz.“ Artikel 6 des Grundgesetzes stellt die Familie unter den besonderen Schutz des Staates. Ein Teil des Skandals ist, dass der niedersächsische Innenminister und die Ausländerbehörde des Landkreises Hildesheim in der Lage sind, das Grundgesetz anders zu interpretieren als viele Politiker, Verfassungsrechtler, Theologen und Flüchtlingsorganisationen.

Gazale Salame lebt mit den beiden jüngsten Kindern in einem ärmlichen Stadtteil in der türkischen Millionenstadt Izmir. „Es ist kein Slum“, sagt

ze sein? Gazale Salame wurde seinerzeit mit der Begründung abgeschoben, ihre Eltern hätten bei der Einreise nach Deutschland falsche Angaben gemacht. Gazale selbst war damals sechs Jahre alt. Falls dies eine Abschiebung rechtfertigt, wäre es seltsam genug. Noch seltsamer ist aber, dass die Eltern in Northeim einen Bleiberechtsstatus haben. Der Vater ist also „freiwillig“ zu seiner Tochter nach Izmir gezogen. Gazale Salame hat noch sieben jüngere Schwestern. Alle haben einen Aufenthaltstitel in Deutschland. Warum sie als einzige in die Türkei abgeschoben und von ihrem Mann und den beiden gemeinsamen älteren Töchtern getrennt wurde, wird sie nie verstehen. Und Ghazi, mit dem sie zum Zeitpunkt der Abschiebung schwanger war, versteht nicht, wieso er keinen Vater hat.

Die Kinder gehen nacheinander, quasi im Schichtdienst, zur Schule. Die Familie ist isoliert, sagt das Ehepaar Harms. „Es geht in dem Stadtteil zu wie im tiefsten Anatolien“. Die anderen Kinder sollen nicht mit Gha-

Beispiel Gazale Salame“. Die Studentin hat mit der Familie gelebt, als „teilnehmende Beobachterin“, wie es in der Sozialarbeiter-Fachsprache heißt. Sie zeichnet das Bild einer oftmals überforderten Mutter mit extremen Stimmungsschwankungen. Die offen und freundlich sein kann,

„Du hast alles gesehen. Ich kann mich nicht mehr um dich kümmern“

dann aber wieder neidisch ist auf das Glück der anderen. Die viel Zeit vor dem Fernseher verbringt, mit Serien, in denen es um zerstörte Familien, Brutalität und Menschenhandel geht. „Sie bezieht ihre eigene Situation oft auf TV-Situationen“, berichtet Zohm, die an den fünf Tagen ihres Besuchs ein tagebuchähnliches Protokoll geschrieben hat. Eigentlich wollte die



Gazale Salame mit ihrer Tochter Schams. Sie ist inzwischen neun.

zi und Schams spielen, weil Gazale Salame keinen Mann hat. Sie wird von anderen Frauen gemieden, weil die Angst um ihre Männer haben. Eine alleinstehende Frau ist gefährlich. „Ich darf hier nicht auffallen“, sagt Gazale Salame und trägt in der Türkei Kopftuch, was sie in Deutschland nicht getan hat.

Weder ihr noch ihrem kranken Vater ist es möglich, in Izmir eine Arbeit zu finden. Die Familie lebt von 400 Euro im Monat, die ihr der Flüchtlingsrat überweist. „Aber das reicht nicht mehr“, sagt Gerjet Harms. „Das Material für die Schule wird immer teurer.“ Dazu kommen die Arztbesuche. Die Wohnung ist schimmelig, Ghazi leidet unter Asthma. Gazale Salame hat Rückenschmerzen und Bronchitis. Sie weint viel. „Ich kann eigentlich nicht mehr“, hat sie zu den Besuchern aus Hildesheim gesagt. „Ich habe nicht genug Lachen für meine Kinder.“ Das Ehepaar Harms hält sie für suizidgefährdet.

In diese Richtung gehen auch die Erkenntnisse von Vanessa Zohm. Sie studiert an der Hochschule HAWK und war Ende April in Izmir, um für ihre Bachelor-Arbeit zu recherchieren. Thema: „Auswirkungen einer Abschiebung auf die Lebenslage am

Studentin länger bleiben. Doch an einem Samstag fordert Gazale Salame sie auf, ihren Flug umzubuchen: „Du hast alles gesehen. Ich kann mich nicht mehr um dich kümmern. Ich bin nicht mehr bereit.“

Unterdessen richten immer wieder Prominente dramatische Appelle an die Landesregierung, zuletzt der indische Kinderrechtler Kailash Satyarthi, der in Deutschland und den USA mit mehreren Menschenrechtspreisen ausgezeichnet wurde. Und gab es nicht auch eine Kreisratsresolution, die sich für die Rückkehr von Gazale Salame ausspricht? Zwar wurde die von Rot-Grün durchgedrückt, aber Mehrheit ist Mehrheit. Deshalb wollte Ottmar von Holtz (Grüne) kürzlich in einer Ausschuss-Sitzung wissen, ob die Resolution irgendwelche Aktionen seitens der Kreisverwaltung ausgelöst habe. „Sie hat keine Aktion hervorgerufen“, antwortete Dezernent Manfred Hartmann, „aber es gibt hinter den Kulissen weiter Bestrebungen, dass bestimmte Hindernisse entfallen können.“

Man muss kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass sich das Ehepaar Harms auch am 10. Februar 2013 wieder zur stillen Mahnwache vor die Jakobi-Kirche stellen wird.